

# Marc Frising

## Die Gegenwart der Vergangenheit

Von Philipp Maurer



Die Ewigkeit von Kinderträumen ist ein flüchtiger Moment I:  
Mezzotinto, Aquatinta 66 x 86cm von 2 Platten auf Somerset 79 x 110 cm, 2009

20. November 2009 – 15. Jänner 2010

Atelier Medizin & Kunst

4501 Neuhofen, Wimmerstr. 3, Tel.: 07227 / 4340

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 7.30 – 11.30, Sa 8 – 11, Mo 16 – 18 u.n.tel.V.; [www.medizin-kunst.at](http://www.medizin-kunst.at)



Die Ewigkeit von Kinderräumen ist ein flüchtiger Moment 2:  
Mezzotinto, Aquatinta 66 x 86 cm von 3 Platten auf Somerset 79 x 110 cm, 2009

Der Luxemburger Künstler Marc Frising ist in Österreich schon lange kein Unbekannter mehr, schon lange schätzt man seine Mezzotinto-Arbeiten – eine altherwürdige Technik, die heute nur mehr von wenigen KünstlerInnen verwendet wird. Die vom gezähnten Wiegemesser aufgeraute Oberfläche der Kupferplatte druckt einen gleichmäßig samtig dunklen Ton. Die Sklavenarbeit mit dem Wiegemesser erledigt Marc Frising heute mit Hilfe einer von ihm entwickelten Maschine, nicht mit der Maschine machbar ist das Polieren der Platte mit dem Polierstahl, um aus den dunklen Tiefen die Lichter herauszuarbeiten. Mezzotinto, auch als Schabkunst bezeichnet, wurde im 18. Jahrhundert für Porträts und dezente Erotik verwendet, da die feinsten Licht- und Schattenverläufe im Druck so zart und unwirklich wirken. Träumerisches, Surreales, Nächtliches haben alle Mezzotinto-Arbeiten in sich.

Mit den neuen Mezzotintos setzt Marc Frising seine internationalen Erfolge fort: Er erhielt 2009 den Grand Prix der Internationalen Druckgraphik-Biennale in Varna, Bulgarien, den Ehrenpreis der Internationalen Druckgraphik-Biennale in Bitola, Makedonien, und den Ehrenpreis des Graphikwettbewerbes zum 100. Geburtstag des japanischen Druckgraphikers Yozo Hamaguchi, mit dem Marc Frising in den 1980er Jahren Briefkontakt hatte. Auch bei der Triennale Krakau, wo das Dabeisein an sich schon Auszeichnung ist, war er dabei.

Die internationale Anerkennung verdankt Marc Frising gleichermaßen der tiefen Technik und den geheimnisvollen Inhalten seiner Arbeiten. Marc Frising beschäftigt sich schon seit langem mit den Verbindungen von privaten Bildern mit dem öffentlichen Bewusstsein von Geschichte und

Gegenwart. Seine neue Serie „Die Ewigkeit von Kinderträumen ist ein flüchtiger Moment“ zeigt Kinder auf alten Fotografien in fahlem Licht in Räumen, realistisch und surreal zugleich. Teppiche, Wandbehänge, die Kleidung der Kinder verweisen auf gehobenes Bürgertum, eine heil sein wollende Welt voller Abgründe.

Ein Knabe im Matrosenanzug, der zu Ende des 19. Jahrhunderts im Zuge des Aufbaus der deutschen Flotte beliebt wurde und in den 1920er und 1950er Jahren fröhliche Urständ‘ feierte, hält sein Modellschiff mit den schlaff flatternden Segeln, dem Ersatz für tatsächliche Reisen und Abenteuer. Zwei Schiffchen im Vordergrund lösen sich bereits auf. Dass das Leben auch ohne Reisen abenteuerlich und gefährlich genug ist, zeigt das schiefe Gitter, auf dem der Knabe balanciert. Es ist ein Verdienst des Mezzotinto,



Die Ewigkeit von  
Kinderträumen  
ist ein flüchtiger  
Moment III:  
Mezzotinto  
66 x 86 cm von  
2 Platten auf  
Somerset  
79 x 110 cm,  
2009



Die Ewigkeit von  
Kinderträumen  
ist ein flüchtiger  
Moment IV:  
Mezzotinto  
66 x 86 cm von  
2 Platten auf  
Somerset  
79 x 110 cm,  
2009



Die Ewigkeit von Kinderträumen ist ein flüchtiger Moment V:  
Mezzotinto 66 x 86 cm von 2 Platten auf Somerset 79 x 110 cm, 2009

die Abgründe, über denen der Knabe steht, auszuleuchten.

„Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd“ schwingt sich der Knabe mit Schaukelpferd. Auf in die weite Welt! Die aber ist verwüstet, verbrannt: einsam steht das Mädchen mit seinem Hula-Reifen, ungläubig, immer noch optimistisch. Das Kind im feierlichen Kleidchen mit Kommunikationskerze und Kranz schaut ernst und hat doch einen ironischen Zug im gar nicht kindlichen Gesicht. Katzen und Hunde sind die treuen Begleiter, aufmerksam unbeteiligte Ruhepunkte und dennoch beredete Metaphern.

„Die Ewigkeit von Kinderträumen ist ein flüchtiger Moment“: Die Gegensätze von Ewigkeit und Moment, Realem und Surrealem, Traum und Wirklichkeit, Gegenwart und Zukunft, die eigenartige Wirklichkeit

von Kindheitserinnerungen fügen sich zu enigmatischen Bildern, privaten Geschichten, Spiegelbildern der inneren Realität zusammen und heben sich in der Schönheit der Mezzotinto auf.

Marc Frising lotet die Potenziale der alten Technik immer tiefer aus. Kleinste Details und photorealistisch abgebildete Personen in surrealen Umgebungen sind so überzeugend, weil sie alle in der gleichen Technik mit der gleichen künstlerischen Akribie behandelt werden und daher zur sinnlichen Einheit verschmelzen. Darin liegt die Bedeutung der alten Technik in unserer Epoche der digital generierten und collagierten Bilder. Denn diese tragen, oft auf den ersten oder zweiten Blick nicht sichtbar, andere Zeichencodes als Spuren ihrer unterschiedlichen technischen Entstehung in sich, aus denen man Bearbeitungen, in welcher Ab-

sicht auch immer hergestellt, erkennen und deuten kann.

Marc Frising's Bildwelten entstehen im Kopf und finden über die Hand ihren Weg in die Kupferplatte, der Mater für den manuellen Druck. Im Druck findet der letzte, vom Künstler selbst durchgeführte und kontrollierte Gestaltungsprozess statt. Die Bilder sind Marc Frising's persönlichstes Bekenntnis zu einer Welt, in der Träume und Realität, Gegenwart und Vergangenheit sich in der Schatten- und Lichtwelt des Mezzotinto zu einem künstlerischen Dokument vereinen, das unserer einfühlsamen, langsamen und gründlichen Lektüre wert ist.

*Philipp Maurer, Prof. Dr.phil., Kulturwissenschaftler, Herausgeber von „Um:Druck – Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur“, Wien.*